

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4379ND
Mundart:	Plattdeutsch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	9
Frauen:	5
Männer:	4
Rollensatz:	10 Hefte
Preis Rollensatz	149,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4379ND

Wat nu, Herr Doktor Pech?

Plattdeutsche Komödie in 3 Akten

von
Günther Müller

9 Rollen für 5 Frauen und 4 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Postdirektor Paul Macke steht kurz vor der Pension und bekommt plötzlich unerklärliche Kopfschmerzen. Seine Frau Else und Sohn Frank raten ihm, einen Spezialisten aufzusuchen und seinen Job frühzeitig aufzugeben. Er jedoch sträubt sich dagegen und fühlt sich noch nicht zum alten Eisen zugehörig. Nachbarin und Dorfzeitung Grete Schwätzer unterstellt ihm, dass er simuliert und eine vorzeitige Pensionierung anstrebt. Sie verbreitet nicht nur dementsprechende Gerüchte im Ort, sondern versucht zudem noch die Liebe ihrer Tochter Anke zu dem jungen Frank zu zerstören, was Pauls Frau Else und ihre Haushälterin Stella auf die Palme treibt. Das ist der Auslöser einer verzwickten Komödie, in der Pauls Freund Peter Hansch und ein gewisser Dr. Pech eine wichtige Rolle spielt. Wie der Zufall es will, verbringt die berühmte Professorin Dr. Emilie Wundersam, die soeben ein medizinisches Mittel gegen Migräne erforscht hat, gerade ihren Urlaub ganz in der Nähe des Ortes, was Paul dazu bewegt, die Dame zu sich nach Hause einzuladen. Nimmt sie die Einladung an und was sind die Folgen? Wer aber ist Dr. Pech?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Das Stück spielt vorm Wohnhaus des Paul Macke. Die Vorderfront sollte ein zu öffnendes Fenster haben. Links und rechts Abgänge ins Grüne.

-1. Akt/ - 1. Szene -:

(Wenn sich der Vorhang öffnet, hört man aus dem Bad das Rauschen der Dusche. Dann läutet das Telefon. Hinter der Bühne hört man Else rufen):

Else: Ja,ja, ick koam ja all! Geiht denn kien Mensch ant Telefon? *(ruft laut):* Frank! *(Tritt nun auf, im Bademantel, den sie noch auf der Bühne zuknöpft, nimmt den Hörer ab):* Hier Macke! Wat seggt se? Se loat sick nich beleidigen? Oaber ick..., nee, hört se moal, ick will se doch nich beleidigen! Nee, ick hebb nich seggt, dat se ne Macke hebbt!, ick heit Macke, Else Macke!... Och, denn hebbt se sick woll verwählt?... Ja, dat is Pech!...Wat is? Och, se heit Pech? Dat is ja interessant!

Paul: *(kommt im Schlafanzug auf die Bühne).* Wat larmst du denn so lut an`n freuhen Morgen?

Else: *(lacht):* Doar is einer ant Telefon, de heit Pech!

Paul: Dat is sien Pech! *(guckt auf die Uhr, reißt ihr das Telefon aus der Hand und brüllt):* Se hebbt woll ne Macke, um düsse Tied hier antauropen! Wat? Ja, sicher hebbt se Herrn Macke ant Telefon, wecken denn sonst? Mien Noame is Paul Macke!... Wat? Hört se moal, ick schrei so lut, wie ick will, is dat kloar? Wenn se dat nächste Moal anständige Lüe uten Schloap hoalt, denn markt se sick wenigstens de richtige Telefonnummer! *(legt den Hörer auf).* Unverschämter Kerl! Morgens um halw Sesse hier antauropen! *(greift sich an den Kopf):* Menschenskinner, wat kellt mi de Kopp bloß!

Else: Du schullst moal noan Doktor goahn und di ünnerseuken loaten. Dat wett ja immer leiper mit diene Koppkälde! Noaher wett dat noch chronisch! Doar schall man nich mit spoaßen! Meyers Guste is uk an Migräne storben!

Paul: Dat weit ick doch! Verschon mi mit diene Roatschläge!

Else: Oaber dat Ünnerseuken kellt doch nich, Paul!

Paul: Nee, dat woll nich, oaber de Doktors find denn forts wat Änneres`, und denn löppst du jede Weaken doarhen und teufst zwei oder drei Stunden int Wartezimmer bit du dran kummst. Denn verschriefft se di Tabletten und steckt di womöglich noch inne Trummel, und dat will ick nich! Ick kenn de Doktors, de schnackt di doch solange wat vör, bit du dotkrank bis.

Else: Oaber so kann dat doch uk nich wietergoahn. Loat di doch wenigstens moal röntgen! Und lange teuben brukst du sicher nich, schließlich bis du ja privat versichert!

Paul: Mennst dat? Och, doar kummt doch nix bi rut!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Else: Schoaden kann dat oaber nich! Noaher kriste nich moal mehr diene Rente tau packen! Und wenn du denn Löpel afgiffst, krieg ick man 60 %. Doar kann ick nich von leaben!

Paul: Aha! Nu hebbt wi dat! Di geiht dat goar nich üm mi, du denkst bloß an de 60 %! Wullt mi woll los wern, Else, wat?

Else: Dat draffst du nich moal denken, Paul! Ick will doch bloß, dat du kiene Koppkälde mehr hest und dat du wedder ganz gesund west!

Paul Oaber du schnackst doch immer von de 60 %! (*überlegt*): Gesund, seggst du? Und doarüm mott ick nu jeden Morgen Kamillentei trinken und dröge Zwiebäcke äten? Weißt du öwerhaupt, woveel ick all afnoahmen hebb?

Else: Nee!

Paul: Sess Kilo! Is ja kien Wunner, dat man afnimmt! Denn Reimen anne Büxen hebb ick all enger schnallt.

Else: Steiht di oaber gaut, Paul!

Paul: (*wiederholt*): Steiht di oaber gaut! De Spruch kummt mi bekannt vör! Dat hest du domoals inne Hochtiedsnacht uk seggt! Bloß dunn harst du doarbi son Flackern inne Ogen! Van Doage is von dat Flackern nix mehr tau seihn! Nee, doar fall ick nich mehr up rin.

Else: Typisch Kerls! Mit jau kann man nich vernünftig schnacken! Bloß immer dat EINE in Koppe!

Paul: Und dat hebbt ji nich, wat?

Else: Nee! Dat gifft schließlich uk noch wat Änneres up de Welt at SEX!

Paul: Wat du nich seggst. Du harst inne Jugendtied uk ne ganz schön heite Büxen an! Wie wör dat denn domoals mit Stienen Bernd bi Haskamps inne Schürn?

Else: Also, dat du mi dat noa so veele Joahrn noch vörhollst...

Paul: Ick will bloß diene Erinnerungen upfrischen! Du wörst uk jüst kiene Heilige!

Else: Menschskinner, wi sind nu all 40 Joahr glücklich verhieroatet...

Paul: Ja, dat kummt mi uk all wie `ne Ewigkeit vör! Ick froag mi bloß, wolange wie noch möt.- Hest du GLÜCKLICH seggt-?

Else: Ja, sind wi dat denn nich?

Paul: Wenn du dat seggst...

Else: (*schüttelt den Kopf*): Ick verstoah di nich mehr!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Paul: Dat is nix Neues!

Else: Du hest di total verännert, und dat kummt bloß von dienen Kopp her!
Goah endlich noan Doktor! Mit di stimmt wat nich!

Paul: So? Ick will di moal wat seggen, miene liebe Else, ick heit zwar Macke, oaber desweagen hebb ick noch lange kiene Macke! Dat giff hochintelligente Lüe, Schriftsteller und so, de quält sick uk mit son Leiden herüm, oaber deshalb sind se noch lange nich bekloppt!

Else: Bekloppt hebb ick uk nich seggt, oaber de loat sick wenigstens behandeln!
Diene Lunen sind inne lessden Tied ja nich mehr uttauhoalen! Schwätzers Grete mennt uk, dat du di ünnerseuken loaten schullst!

Paul: Interessant! Schwätzers Grete! Jüst de! De steckt ehre Näsen doch öwerall rin!
De hett denn richtigen Noamen! (*überlegt*): So, denn schnackst du also mit use Noaberske öwer mien Problem?

Else: Wi hebbt bloß...

Paul: ...öwer mi schnack! Na, herzlichen Glückwunsch! Wie kunnt du bloß! Grete is doch de reinste Dorfzeitung! Wat du ehr nu vertellst, weit zwei Stunden löter all dat ganze Dörp! De oale Gaffeltangen moakt vonne Mücke `n Elefant! Doar kricht se Geschmack an. Schasst moal seihn, för de Lüe sitt ick doch nu all inne Klappsmöhlen!

Else: Blödsinn! Se hett mi versichert, dat se dat nich wieter vertellt!

Paul: Denn glöw dat man! Up de Versicherung kannste verzichten! Denn mott man ehr all dat Mul taukleaben! So, ick dusch mi jetzt, kann sowieso nich mehr schloapen!
(*während er abgeht, klingelt erneut das Telefon*-). Wenn dat wedder de beschürte Kerl is..., ick bin nich doar!
(*-geht ins Badezimmer-, kurz darauf hört man das Rauschen der Dusche*-).

Else: (*nimmt den Hörer ab*): Macke! Moin! Se willt sicher mienen Mann spreaken..., nich?... , och, usen Frank willt se spreaken..., ja, de hett Nachtschicht hat, he schlöppt noch! Dat weet se? Ja, denn..., kann ick üm wat utrichten? He schall se afhoalen? Üm 5 Uhr von de Arztpraxis..., ja, weit he denn..., So, se kennt sick! Womit hebb ick schnack? Och, Anke, du bis dat! Ick hebb di nich forts an de Stimme erkannt! Ja, ja, sicher, ick segg üm dat. Oder schall ick üm wachmoaken? Nich? Na, denn..., up Wiederhörn! (*-legt den Hörer auf*-).

Frank: (*kommt, Haare zerzaust, ebenfalls im Schlafanzug*): Wer hett doar jüst anropen, Mama?

Else: (*tut gelangweilt, aber lächelt dabei*): Och, dat wör bloß Schwätzers Anke! Du schullst se van Noamdag üm 5 Uhr von de Arztpraxis afhoalen.

Frank: Anke? Üm 5 Uhr? Worüm hest du mi nich weckt?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Else: Weil du uk dienen Schloap brukst! Und de Noabersdeern süsst du doch boll jeden Dag!

Frank: Oaber du harst mi doch ant Telefon hoalen kunnt!

Else: Meine Güte! Änners schellst du immer, wenn ick di upweck! Wör dat denn so wichtig? (*überlegt*): Segg moal, Anke is doch woll nich all wedder ne neie Brut, Frank?

Frank: Genau so is dat, Mama! Und doarmit du dat weißt, düttmoal moakst du se mi nich wedder afspenstig! Düttmoal is dat ernst!

Else: Dat hört sick ja noa de grote Liebe an, mien Junge.

Frank: So is dat, Mama! Anke is ne feine Deern, grundehrlich, und wie se utsütt!

Else: (*lacht*): Ja, dat hest du von diene änneren Wichter uk immer seggt. Sicher, Anke is ne liebe Deern! Is doch gediegen, dat ji Mannslüe forts denn Kopp verleist und lichterloh in Flammen stoagt, wenn jau ein Fraunsmensch gefallt.

Frank: Dat liggt woll in use Natur! Wi sind nämlich Jäger und immer up de Pirsch!

Else: Ja, immer up de Jagd noan Wiewerrock!

Frank: Rock, seggst du? (*er lacht*): Drägt de doch goar nich mehr, Mama! Van Doage hebbt de Wiewer de Büxen an! So, und nu legg ick mi wedder hen! (*während er abgeht, klingelt erneut das Telefon. Er hastet zurück ans Telefon*). Macke! Wie bitte? Ja, hebbt se sick denn verwählt? Worüm? Weil se PECH sähen! Och, se heit so! Se hebbt vörhin all moal anropen? Ja, dat is PECH ! Nee, wi hebbt immer noch 13649. Ja, doar nich för! (*legt auf, schüttelt den Frank: Kopf*): Guido Pech, wat is dat förn Noame! Wenn ick so heiten dö, löt ick forts mienen Noamen ännern!

Else: Wie wullst du denn heiten?

Frank: Günther Pech! (*-lachend ab-*).

Else: (*schüttelt den Kopf*): Typisch use Frank! Immer einen lustigen Schnack up Loager! (*-geht in die Küche. Das Rauschen der Dusche lässt nach-*).

- 2. Szene -:

Paul: (*-kommt aus dem Badezimmer, immer noch im Morgenmantel, rasiert sich mit dem Trockenrasierer-*): Else, is de Kaffee fahrig?

Else: (*hinter der Bühne*): Ick bin doarbi! Wat hest du dat denn so ilig? Dien Dienst bi de Post fangt doch erst um 9 Uhr an. Und at Direktor kann di doch sowieso kieneinen wat seggen.

Paul: Direktor oder nich! Ick hebb mi dat öwerleggt, ick goah noan Doktor! Peter nennt uk, dat wör dat Beste !

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Else: (*ruft zurück*): Endlich west du vernünftig! Peter hett di bearbeitet, wat? Up dienen Freund hörst du also mehr, und bi us schaltest du up stur. Na ja, Hauptsoake, du giffst di endlich einen Ruck! Oaber de Praxis is doch noch goar nich so freuh open!

Paul: Ick bin ja uk noch nich doar! Und denn will ick uk forts drankoamen und nich denn ganzen Vömdag int Wartzimmer sitten. (*-geht zur Haustür und kommt mit der Zeitung zurück, setzt sich und liest. Nach einer Weile-*): Wat is dat? (*liest nun laut*): Immer mehr Menschen leiden an Kopfschmerzen, die sich bis zur Migräne hin steigern können und für die entsprechenden Menschen zu einer unerträglichen Qual werden. Die Schmerzen können so stark werden, dass teilweise Bewusstseinstörungen auftreten bis hin zur totalen Depression. Nicht selten begehen diese leidgeprüften Menschen dann Selbstmord. Aber jetzt gibt es wieder Hoffnung für die Patienten. Die Heidelberger Professorin Dr. Wundersam hat ein Mittel entwickelt, dass in kürzester Zeit völlige Heilung verspricht. Das Präparat ist jedoch noch nicht in den Apotheken erhältlich. (*legt die Zeitung zur Seite*). Dat is wedder moal typisch dütsch! Noch nicht erhältlich, oaber de Peer all wild moaken! Düsse Professorin Dr. Wundersam rop ick van Doage noch an. De gräsige Migräne bringt mi noch üm!

Else: (*steht nun in der Tür*). Wat hebb ick doar mitkreagen, Paul? Dat giffst ein neiet Mittel geagen diene Migräne?

Paul: Ja! Hoal mi moal dat Telefonbauk!

Else: Dat liggt doch vör di!

Paul: Dat doch nich! Ick bruk dat dicke Bauk!

Else: Und du mennst, dat du doar Heidelberg in findst? Du mosst de Utkunft anropen!

Paul: Moak du dat man för mi! Ick bin veel tau upgeregt!

Else: Wie heit de Professor?

Paul: Wundersam! Dat is ein Fraunsmensch! De möt int Amt ünner Heidelberg noakieken!

Else: (*wählt die Auskunft*): Ja, hier Else Macke aus(Ort). Ich hätte gerne die Telefonnummer von Professor, Dr....?

Paul: Wundersam!, Emilie Wundersam!

Else: Wundersam in Heidelberg! 333965120. Wie? Ja, die Vorwahl hab ich auch notiert. Vielen Dank! (*gibt ihm den Zettel*).

Paul: (*wählt*): Paul Macke! Ist dort die Praxis von Professor Dr. Wundersam? Ja? Ja, ich hätte sie gerne persönlich gesprochen! Das ist nicht möglich? Ach, die gnädige Frau ist zur Zeit auf einer Urlaubsreise durch Norddeutschland? Ja, ich kann verstehen, dass sie im Urlaub nicht gestört werden möchte, aber es ist sehr wichtig!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ihre Handy-Nummer? Ja, das wäre sehr nett! Augenblick, ich notiere!
0179354218720! Haben Sie vielen Dank, Fräulein! (*zu Else*): so, denn rop ick nu an!
(*wählt*). Ja, hier Paul Macke aus...(*Ort*). Woher ich Ihre Nummer habe? Aus Ihrer
Praxis, Frau Professor! Die junge Dame war so nett! Ja, ich weiß, dass Sie sich im
Urlaub befinden! Wo, sagen Sie? Aber, das ist ja ganz in unserer Nähe! So ein Zufall!
Zur Sache? Ja, das ist so, ich habe seit geraumer Zeit unerträgliche Kopfschmerzen,
und da habe ich von Ihrer Erfindung gelesen..., ja, und da dachte ich..., ja Frau
Professor, Sie sind meine letzte Hoffnung! Was? Das würden Sie tun? Meine
Adresse? Ja, sicher! (*gibt eine Adresse des entsprechenden Ortes an*). Haben Sie vielen,
vielen Dank! Ja, denn bis morgen!

Else: Segg bloß, de kummt hierher?

Paul: Ja! Stell di vör, de moakt morgen freuh einen Utflug int Greune und kummt uk
dör use Dörp. Und bi de Gelegenheit wull se bi us rinkieken.

Else: Ick glöw dat nich! Düsse berühmte Frau kummt persönlich hierher, und dat
noch in ehren Urlaub?

Paul: Ja, dat is in de Tat wirklich ungewöhnlich! Wer lett sick van Doage noch in`n
Urlaub stören?

Frank: (*kommt nun im Schlafanzug auf die Bühne*): Wat is van Morgen hier bloß los? Bi
de Telefoniererei kann ja kien Mensch schloopen!

Else: Frank, wi kriegt morgen hohen Beseuk!

Frank: (*lacht*): Ja, ja, Onkel Peter, ick weit, wie jeden Dag!

Else: Ja, de veellicht uk! Hoal di faste, dien Vadder hett dat schafft, de berühmte
Professorin Emilie Wundersam ut Heidelberg hierher tau lotsen!

Frank: (*überlegt einen Moment*): Wundersam...?, Wundersam? Is dat nich de Frau, de
dat neie Migräne-Mittel erfunden hett? Köm gistern dört Fernsehen!

Else: Und steiht van Doage in de Zeitung!

Frank: Nee! Vadder, wie bis du doar up koamen?

Paul: (*stolz*): Köpfchen, mien Junge!

Else: Papperlapapp! Vadder hett dat ut de Zeitung und hett de Frau forts anropen!

Frank: Wenn ick dat richtig mitkreagen hebb, hett de doch in Heidelberg ehr
Forschungslabor...

Paul: Richtig!

Frank: Ja, und denn kummt de extra dienetweagen hierher? Ji willt mi woll
verkackeiern! Dat sind mindestens 600 Kilometer!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Paul: Kannst moal seihn, wat dien Vadder at Postdirektor för ne Macht hett!

Else: Blödsinn! De Frau Professor verbringt ehren Urlaub taufällig hier bi us in...(ggf.Nachbarort angeben).

Paul: Mudder, du verdarfst mi denn ganzen Spoaß! So hett de Junge doch kiene Achtung mehr vör sienen Vadder!

Frank: (*lacht*): Doch, de hebb ick, Vadder! Oaber so recht glöwen kann ick dat trotzdem immer noch nich! So eine berühmte Person und denn bi us!

- **2. Szene** -:

Stella Übel: (*kommt, ebenfalls noch im Nachthemd, sieht ziemlich zerzaust aus*): Seggt moal, wat is hier eigentlich los? Dauernd geiht dat Telefon und de Glock is noch nich moal sess Uhr! Und ji sind uk alle all upstoahn? Und wat moakt ji hier buten vör de Dörn? Is doar wat passiert?

Else: Nee, Stella, passiert is nix! Und buten is dat in Sommer doch so schön! Legg di man wedder hen! Dat is nu moal so, wenn dat Telefon klingelt!

Stella: De Lüe könt ja man öwer Dag anopen, und nich mitten inne Nacht! Dat nächste Moal goah ick ant Telefon und beschwer mi!

Frank: Wo wullst di denn woll beschwern?

Stella: Wat weit ick, veellicht bi de Telefonministerin!

Alle: Telefonministerin?

Stella: Ja! Ji weet ja woll, bi de Frau int Fernsehen, de immer seggt: „Da werden Sie geholfen“!

(*Alle lachen*).

Paul: Wie wör denn gistern Oabend dat Theoaterstück, Stella?

Stella: Weit ick nich! Ick wör so meuh und bin denn freuh int Bedde goahn!

Paul: Und? Wört denn wenigstens gaut besöcht?

(*Frank lacht, während Stella blöde aus der Wäsche guckt*).

Else: Paul, du schnackst bi tau! Stella hett schloapen !

Paul : Ja, ick bin bien Theoater uk all moal inschloapen!

Else: Nich bloß bien Teoater!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Frank: Nu hört man up tau kappeln! Wie wör dat mit ein anständiget Freuhstück?

Else: De Kaffee is fahrig. Koamt man mit rin!

Stella: Ick drink kienen Kaffee!

Else: Worüm nich?

Stella: Weil ick üm nich koakt hebb! Du moakst mi denn immer tau stark! Und dat ji dat weet: Af sofort drink ick bloß noch Beier!

Alle: Beier?

Stella: Ja, ji hebbt all richtig hört! Beier fördert de Verdauung und is gesund, seggt de Doktor! Und doar kann ick immer so fein noa drömen! Lessden kunn ick drei Doage nich uppen Lokus, und dunn hebb ick veier Buddel Beier drunken!

Frank: Du west mi immer sympathischer! Und denn güng dat?

Stella: Und wie! Erst har ick Blähungen und denn bin ick twei Stunden nich von`n Lokus koamen!

(Alle lachen wieder).

Stella: Oaber dat wör noch nich alles!

Alle: Nich?

Stella: Nee! In Drom hett ein Mannsbild noa mi freit!

Frank: Dat kann ja woll nich angoahn!

Stella: Doch! Und denn sind wi uppen Barg klettert!

Else: Und denn?

Stella: Denn hett he mi froagt, of ick mit üm int Paradies fleigen wull!

Paul: *(lacht)*: Dat wör woll ein Paradiesvoagel, wat?

Else: Vertell wieter!

Stella: Ja, denn sind wi rünnersprungen. - und ick bin uten Bedde fallen-! Drei Doage küllt mi dat Steißbein!

Paul: *(lacht)*: Und denn willst du jetzt immer noch Beier trinken?

Stella: Worüm dat denn nich?

Paul: Weil du uten Bedde fallen bis!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Stella: Och, dat mit dat Steißbein geht wedder weg, oaber de Drom wör doch tau schön! Und de Kerl wör ein Bild von Mann, jüst so wie dien Freund Peter!

Paul: *(lacht)*: Ja, Stella, denn mosst du nu so foaken drömen, bit dat di dat Mannsbild leibhaftig geagenöwer steiht!

Else: Ick hebb moal hört, dat son Drom manges in Erfüllung geht!

Frank: *(lacht)*: Ja, man mott bloß ganz faste doaran glöwen! Wiewerkroam!

Stella: Dat segg nich, Frank! Dau dat man nich so einfach af! Weißt du, wat ein berühmte Dichter moal seggt hett: „**Im Traum liegt die Wahrheit!**“

Paul: Denn glöw dat man, veellicht kriste denn doch noch einen af! Oaber jüst Peter? Weit he von dienen Drom?

Stella: Nee! Dat draff he uk nich erfoahrn!

Else: Ja, nu koamt man endlich mit rin!

Stella: Mienetweagen! Oaber bloß, wenn ick ein Beier krieg!

Else: An freuhen Morgen ein Beier?

Paul: Worüm nich! Dat mag ick woll tau jede Tied!

Frank: Doar seggst du ein woahret Wort, Vadder!

(-Alle gehen in die Küche-).

- **3. Szene** -:

Grete Schwätzer: *(kommt aufgeregt auf die Bühne und ruft)*: Else! Sind ji all upstoahn?

Stella: *(kommt zurück)*: Moin Grete! Wat larmst du denn all so freuh hier rüm?

Grete: Wer moakt denn hier denn meisten Krach, wat? Dat sind ji ja woll! Siet twintig Minuten geht dat hier rund wie up Schützenfest!

Stella: Nu öwerdrief man nich! Desweagen bis du doch bestimmt nich herkoamen! Wie ick di kenn, hest du doch sicher all wedder Schiete dör de Wand roken!

Grete: Du, beleidigen loat ick mi von di nich, dat du dat weißt! Du bis man bloß ne Husangestellte, vergeat dat nich!

Stella: Dat mag woll sien, oaber ick bin wenigstens nich sone Sappeltante wie du!

Grete: Also, dat is doch...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Stella: Schnack di reinweg ut!

Grete: Doar blifft mi glatt de Verstand weg!

Stella: Siet wann hest du denn Verstand?

Grete: Dat mott ick mi nich beien loaten! (*guckt sie an*): Wie löppst du hier öwerhaupt rüm?

Stella: Up usen Grund und Boden kann ick rümlopen, wie ick will!

Grete: Du deihst ja boll so, at wenn di dat Grundstück gehört!

-4. Szene -:

Else: (*ist gekommen*): Wat is hier denn los?

Grete: Dat wull ick uk woll weeten!

Else: Och, Grete, du bis dat!

Grete: Ja, ick bin dat bloß! Segg moal, wat moakt ji hier förn Krach? Und denn üm düsse Tied?

Else: Deiht mi leed, Grete! Us Telefon klingelte dauernd!

Grete: Und denn möt ji de Gespräche buten föhörn? De Noabers sind sicher alle wach worn! Ick wör boll uten Bedde fallen!

Stella: Nee! Son Pech, oaber uk!

Grete: Wieso Pech?

Stella: Weil du nich uten Bedde fallen bis!

Grete: Och du!

Else: Du mosst nämlich weeten, dat Stella uten Bedde fallen is, Grete! Dat dröff ick doch seggen, Stella?

Stella: (*listig*): Von mi ut! Oaber nich mehr!

Grete: (*neugierig*): Wör doar denn noch wat?

Stella: Kloar! Ick hebb ünnern Bedde 500 Euro funnen!

Grete: Waaat? Fiefhundert Euro?

Stella: Genau! (*ganz wichtig*): Oaber dat draffst du nich wieder vertelln!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Während Else ungläubig guckt, zwinkert Stella ihr mit den Augen zu).

Grete: Nich möglich! Wie kummt dat Geld ünner dien Bedde?

Stella: Dat hebb ick mi uk froagt! *(listig):* Veelleicht hett de schmucke Kerl...

Else: *(verständnislos):* Wecke Kerl?

Grete: *(überlegt):* Süh moal einer an! Du hest doch nich etwa einen Liebhaber?
(schüttelt den Kopf): Nee, nee, dat kann ick mi bi dien Utseihn öwerhaupt nich vorstellen!

Stella: Och, du süsst uk nich jüst wie Claudia Schiffer ut!

Else: Nu hört up tau kappeln! Wi sünd jüst an`n Kaffee trinken, kannst ne Tasse afkriegen!

Grete: Nee, danke! Ick hebb kiene Tied mehr! Wat ick di noch froagen wull, Else, hett Paul immer noch siene Migräne?

Else: Ja! Dat wett immer schlimmer mit üm! Oaber veelleicht giff dat boll ne Lösung!

Grete: Ja?

Else: Ja! Doar hett ne Professorin ein neiet Mittel entdeckt!

Grete: Dat hebb ick uk gistern int Fernsehen hört! Oaber dat is noch goar nich taun Verkop frei geaben!

Else: Ja, ick weit, oaber de Frau kummt hier morgen her!

Grete: Waaat? Und dat seggst du mi nu noch man! Dat is ja ein Ding! Düsse berühmte Person besöcht dienen Kerl? Doar kannste moal seihn, wat man alles erreichen kann, wenn man Postdirektor is! Wenn ick sone Krankheit har, wör se nich koamen, ick bin nämlich bloß gesetzlich versichert und kien Postdirektor! Ja, simulieren mott man van Doage könen!

Else: Simulieren? Na, hör moal!

Grete: Ja! Mi könt ji nix vörmoaken! West doch moal ehrlich, Else! Wenn du sone Position bi de Post harst wie dien Mann und stündst kott vör de Pensionierung, füllt di denn nich uk wat in? Ick wüsst jedenfalls woll, wat ick dö!

Stella: Ja, du! Oaber du vergesst wat!, de sind nich alle so wie du!

Else: Also, Grete, wat du doar ünnerstellst..., dat is ja allerhand!

Grete: Ünnerstellst? Mi könt ji nich täuschen, ick weit, wie de Hoase löppt! Paul hett sich lange naug krumm moakt, und nu steiht üm de vorzeitige Pension ehrlich tau! Paul mökt dat all richtig wenn he son beaten noahelpt, und wenn düsse Frau

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Professor üm denn noch bestätigt, dat he einen anne Klatsche hett, denn is de Ruhestand gesichert!

Else: Wat du hier von di giffst, nich tau glöwen!

Grete: Oaber wahr, nich? Dat blifft uk ja ünner us, doar könt ji jau drup verloaten! Ick bin verschwiegen, du kennst mi ja!

Stella: Kloar! Wer kennt di nich! Dat giff ne Zeitung in Hamburg, de söcht noch ne Reporterin för ehre Klatschspalte! Schullst di man bewerben, de betoahlt gaut!

Grete: Ick weit ja, wer dat seggt! Wat schall bi dienen minderbemittelten Verstand uk änners rutkoamen!

Stella: Minderbemittelt, seggst du? Kannst du eigentlich bloß stänkern, du oale Gaffeltangen?

Else: Dat wör beater, wenn du jetzt güngst, Grete!

Stella: Ganz miene Meenung! Hau bloß af, du oale Giftspritze!

Grete: Ji joagt mi also von `n Hoff? Wo ick dat so gaut mit jau meen! Na, schön! Ji werd all seihn, wat ji doarvon hebbt! Up sücke Noabers kann ick gern verzichten, wo de Moagd 500 Euro ünner ehr Liebesnest find und de Husherr einen up „krank“ moakt! Und, wat de Verbindung tüsken jaun Frank und use Anke angeiht, mienen Seagen kriegt se nich! Mit Kriminelle willt wi nix tau daun hebben! För Anke hebb ick einen ganz ännern Kerl utsöcht, de wat is und masse Geld hett, de wat doarstellt! (- ab -).

- **5. Szene** -:

Frank: *(ist gekommen und hat die letzten Worte noch vernommen):* So? Doar bin ick oaber gespannt, wat miene Anke doar tau seggt!

Grete: *(ruft hinter der Bühne):* Dat is nich diene Anke, mark di dat! Noch hett se ehre Mama!

Stella: *(ruft hinterher):* Doar hört immer twei tau! *(zu Frank):* Junge, Junge, wenn dat diene Schwiegermudder wett, na, denn Gaue Nacht! Doar hest du noch so manchen Kampf tau bestoahn!

Frank: Kiene Angst! De bög ick mi noch taurechte! Von weagen „kriminell“!

Paul: *(ist nun auch da):* Wat regt ji jau denn so up?

Stella: Schwätzers Grete hett hier ehr Gift wedder verspritzt!

Paul: Dat kennt wi doch! De kummt sick bloß so wichtig vör! Doar möt ji goar nich up hörn!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Else: Se mennde, dat du mit diene Migräne simulieren döst!

Paul: (*außer sich*): Waaat? Hett se dat seggt? (*fasst sich gleichzeitig wieder an den Kopf*): O, wenn düsse Stiche anne Schläfe nich wörn!

Else: Du schasst di doch nich upregen, Paul! Loat de Frau doch schnacken!

Paul: Doar schall man sick nich bi upregen!? Useeinen hett de Pien und düsse Gewitterhexe moakt sick doar noch öwer lustig! Siehste, wat hebb ick di seggt! Morgen weit dat dat ganze Dörp!

Frank: (*zu Stella*): Ick hebb goar nich wüsst, dat du 500 Euro ünner dien Bedde funnen hest, Stella. Und dat du einen Liebhaber hest!

Else: Ick uk nich!

Paul: Ünner Bedde? Ick uk nich!

Stella: Meent ji, ick? Schön wört ja, ick meen mit denn Liebhaber!

Frank: Wat? Stimmt dat goar nich? Ja, worüm hest du dat denn vertellt?

Else: Dat wull ick uk woll weeten.

Stella: (*lacht*): Weil ick se heit moaken wull! De gönnt mi doch nich dat Schwatte ünner Fingernögels! 500 Euro! Har ick de man! Und nu geiht se öwerall hen und vertellt, dat ick einen Liebhaber hebb! Ehr Kerl is doch afhaut, und nu gönnt se ännere Fraunslüe nich dat Liebesglück!

Paul: Ja, und wat schall dat? Wat bezweckst du doar mit?

Stella: Ji kennt de Grete ja! Se mökt von düsse Geschichte einen Riesenwirbel!

Frank: Ja, jüst! Und desweagen kapier ick dat nich! Du giffst ehr noch Woater up de Möhlen!

Stella: Nee, in Geagendeil! De Lüe neahmt ehr de Geschichte von mienen Liebhaber doch goar nich af, und wenn se mi froagt, of ick 500 Euro ünner Bedde funnen hebb, denn kiek ick de Lüe ganz unschuldig an und froag: Wie koamt ji denn doarop? Und denn is se int ganze Dörp ünnerdör! De Lüe glöwt mi mehr, at Schwätzers Grete! De is ja schließlich för ehre Dölerei bekannt!

Paul: (*lacht*): Dat stimmt! Du bis ja goar nich so doof, wie du utsüsst, Stella!

Stella: Ja, dat schall Lüe geaben, de sind noch doofer at ick!

Frank: (*lacht auch*): Du bis ja ein Dübelswiew! Dat har ick di goar nich tautraud!

Else: Und Grete hett sick int ganze Dörp blamiert! Denn neahmt se ehr dat am Ende uk nich af, dat de Frau Professor hier upkrüzt!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Stella: Und dat is genau dat, wat ick doarmit erreichen wull!

Frank: Veellicht hört se denn uk up, usen Vadder schlecht tau moaken!

Paul: Richtig! Von weagen „simulieren“. Ick günn ehr moal eine Weeken lang de Pien!

Frank: *(mit Seitenhieb zu Stella):* Na ja, oaber dat mit denn Liebhaber is woll ein beaten dick updroagen! In dien Öller noch `n Freier?

Stella: Wieso? Mennste, ick kann kien Mannsbild mehr kriegen? Kiek mi doch moal an! *(hebt ihre Brust an und dreht sich dabei):* Na, is dat nix? Doar kann sick manch junge Fraunsmensch noch wat von afkieken!

- **6. Szene** -

Peter: *(ist gekommen):* Ja, dat stimmt! Donner und Doria! Mit de beiden Pampelmusen kannste ja woll einen inne Flucht schloagen! Moin tausooamen!

Stella: Von weagen Pampelmusen! Dat sind Granaten! Doar moak ick jeden Kerl mit verrückt!

Frank: *(lacht):* Dat kannste seihn, wie du wullt!

Else: Ji schullen jau wat schämen! Öwer sowat moakt man kiene Witze!

Paul: Nu stell di man nich so päselig an, Else! Moin Peter! Segg moal, bis du uten Bedde fallen?

Peter: Dat kann man ja woll bi denn Krach hier! Wat wör denn los vörhin? Dat güng de ja her!

Paul: Use leiwe Noaberske hett moal wedder Terror moakt!

Peter: Schwätzers Grete? Har ick mi ja denken kunnt! Wenn dat hier Spektoakel giff, dat bloß von denn oalen Dragoner! De kann dat einfach nich loaten! Siet de Tied, wo ehr Kerl weglopen is, kannste se nich mehr bruken! Wat har se denn nu all wedder uttausetten? *(lacht):* Güng dat üm diene, na, du weißt ja woll..., Proportionen, Stella?

Stella: Blödsinn! Sowat sütt de doch goar nich, dat seiht bloß ji Kerls!

Else: Stella hett ehr `n Bären upbunnen, von weagen 500 Euro und einen Liebhaber!

Peter: Ick verstoah nich...? Du hest einen Liebhaber, Stella?

Frank: Stella hett ehr vertellt, dat se 500 Euro ünnern Bedde funnen har!

Peter: Nee! Von denn Liebhaber?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Frank: Nee! Doch!

Peter: Nee, doch? Wat denn nu? Stimmt dat denn mit dat Geld?

Stella: Blödsinn! Se schull dat doch bloß ünner de Lüe bringen! Von denn Liebhaber hebb ick oaber nix seggt!

Frank: Nee, dat hett Stella bloß andüet!

Peter: Oaber worüm dat Ganze? Dat verstoah ick nich!

Else: Weil de Lüe ehr dat bestimmt nich afneahmt, und denn hett se endgültig hier utscheeten! Denn glöwt ehr int Dörp kien Mensch mehr!

Peter: *(lacht)*: Hmm! Ganz schön raffiniert! Und doar seggt de Wissenschaftler immer, dat de Fraunslüe dat lüttkere Gehirn hebbt!

Stella: Dat mag woll lüttker sien, oaber doarför hebbt wi masse mehr Gehirnsmasse at ji Kerls! Wi arbeitet mitt`n Kopp, jau Verstand sitt doch bloß inne Büxen!

Paul: Stella! Dat kannste doch so uk nich seggen!

Else: Schluss jetzt! Wer noch Kaffee hebben will, mott mit int Hus koamen!

Peter: Doar segg ick nich nee!

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Wat nu, Herr Doktor Pech?" von Günther Müller*

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de